

III.

Während unseres auf vierzehn Tage beschränkten Aufenthaltes in Hierapolis waren wir durch die Bearbeitung des inschriftlichen Materials derartig in Anspruch genommen, daß für die Aufnahme der übrigen Denkmäler wenig Zeit blieb. Wir hatten von vorn herein nicht darauf gerechnet, so zahlreiche bauliche und figürliche Überreste zu finden, wie sie sich in den fast ganz unberührt gebliebenen Trümmern der Stadt erhalten haben. Die Aufgabe, die diese Überreste stellten, hätte sich in einer allen Ansprüchen genügenden Weise auch nur mit Hilfe eines größeren Apparates von Werkzeugen und Arbeitskräften lösen lassen, der uns nicht entfernt zu Gebote stand. Wir hätten an mehr als einer Stelle Ausgrabungen vornehmen müssen, es wäre eine Bewegung der Steine und vorher fast in jedem einzelnen Falle ein Herauslösen aus der alles fest umschließenden Kalkschicht nötig gewesen. Zu Alledem fehlten uns die Mittel. Es konnte daher nur das offen zu Tage Liegende und ohne Weiteres Zugängliche und auch dieses nur flüchtig und skizzenhaft aufgenommen werden.

Die folgende Zusammenstellung der figürlichen Denkmäler, der die von mir an Ort und Stelle eilig angefertigten Zeichnungen und Notizen zu Grunde liegen, kann unter diesen Umständen ebenso wenig auf Vollständigkeit als auf diejenige Genauigkeit Anspruch machen, wie sie für solche der Zerstörung ausgesetzte Denkmäler wünschenswerth wäre. Mangelhaft ist die Behandlung auch dadurch geblieben, daß ich mich mit den baulichen Anlagen, denen die meisten dieser Werke ursprünglich als Schmuck angehört haben, nur sehr oberflächlich habe beschäftigen können. Die Hoffnung, gelegentlich einer im Winter 1892/93 unternommenen Reise, die mich von Neuem für kurze Zeit nach Smyrna und in das Maeandertal führte, diese Lücken ausfüllen zu können, ist leider durch den Eintritt anhaltend ungünstiger Witterung vereitelt worden.

1 und 2. Blöcke von zwei Giebeln. Sie liegen vor dem in der Nähe der Thermen östlich der Hauptstraße gelegenen Gebäude, das auf dem Plan als 'Halle' verzeichnet ist, und haben vermutlich zu diesem selbst oder zu einem kleinen mit ihm in Verbindung stehenden Bau gehört.

Das Material ist weißer Marmor. Beide Giebel waren aus je drei Blöcken zusammengesetzt. Von dem unter n. 1 abgebildeten ist der rechts an die Mitte anschließende Block nicht erhalten oder wenigstens von uns nicht wiedergefunden,